

Simon Hennecke, CDU-Fraktion Ense:

Rede zur Verabschiedung des Haushalts 2026

-es gilt das gesprochene Wort-

Lieber Bürgermeister Rainer Busemann,

liebe Mitglieder des Verwaltungsvorstands,

liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,

meine Damen und Herren auf den Zuschauerplätzen und von der Presse,

die finanzielle Lage der Kommunen ist angespannt, inzwischen bedrängend. Etwas Entlastung bringen der NRW-Plan mit 5,6 Millionen Euro für Investitionen und die Altschuldenentlastung von 720.000 Euro samt Zinsen. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für die Bemühungen um das Altschuldenentlastungsgesetz an den Fachbereich 1 und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das zeigt, welchen Stellenwert die Konsolidierung unserer Gemeinde in der Verwaltung hat.

Aber: Diese Entlastungen reichen nicht. Immer höhere soziale Standards etwa bei Kinderbetreuung, Schule, Jugendhilfe und Wohngeld belasten die kommunalen Haushalte massiv, ohne dass sie ausreichend gegenfinanziert werden. Sichtbar wird das etwa beim Ausbau unserer Grundschulen für den Rechtsanspruch auf offenen Ganztag, bei dem Ense rund 7 Millionen Euro trägt und nur etwa 500.000 Euro gegenfinanziert werden. In wirtschaftlich schweren Zeiten führt das, wenn die Standards unverändert bleiben, zwangsläufig in eine Verwaltung des Mangels.

In Ense wollen wir das nicht. In den vergangenen Jahren ist es uns trotz schwieriger Rahmenbedingungen gelungen, fraktionsübergreifend sachorientierte Lösungen zu finden. So konnten wir weiter investieren und zentrale Infrastrukturen der Daseinsvorsorge stärken. Auch dieser Haushalt setzt daher gezielt Schwerpunkte und Investitionen, damit wir unseren Kindern und Kindeskindern keine sanierungsbedürftige Gemeinde übergeben und er zwingt uns alle, ehrlich zu klären, was wir uns leisten können, welche Standards Bestand haben sollen und ob Entgelte und Leistungen noch im richtigen Verhältnis stehen.

Trotz allem halten wir die Steuern in diesem Jahr stabil, um Wirtschaft und Bürger nicht zusätzlich zu belasten. Dass wir uns damals für einen einheitlichen Hebesatz bei der Grundsteuer entschieden haben, hat sich bewährt: Nach dem Urteil des

Verwaltungsgerichts Gelsenkirchen gegen differenzierte Hebesätze sitzen andere Kommunen auf ausbleibenden Grundsteuern. Das haben wir Ense erspart.

Was wir trotz schwieriger Lage umsetzen

Die Ense Werke liegen uns als CDU-Fraktion besonders am Herzen. Deshalb unterstützen wir den Bau gemeindeeigener Windkraftanlagen. So bleibt die Wertschöpfung in Ense und alle Enser tragen nicht nur die Lasten, sondern auch den Nutzen. Wichtig ist uns dabei eine angemessene Bürgerbeteiligung, ausdrücklich auch für kleinere Budgets.

Sowohl beim Seniorenbudget als auch bei der Musikförderung geht es um dasselbe Ziel: verlässliche Unterstützung für das ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde trotz angespannter Kassenlage. Ense wird älter und ehrenamtlich organisierte Angebote für Senioren brauchen Spielräume, um Teilnahmebeiträge senken zu können, genauso wie unsere Kapellen und Chöre, deren Förderung nach über zehn Jahren nun an Inflation und Haushaltsslage angepasst wird.

Wir setzen uns auf Grundlage des Enser Modells dafür ein, dass Enser sowie hier Beschäftigte Wohnraum finden – im eigenen Dorf, bei der Familie, bei ihrem Verein. So bleiben die Dörfer und das Ehrenamt lebendig – in größeren und kleineren Orten, wie in diesem Jahr in Volbringen. In größeren Orten wie Niederense sorgen wir dafür, dass in Neubaugebieten nicht nur Einfamilienhäuser, sondern auch Wohnungen für Paare und Alleinstehende entstehen.

Darüber hinaus stellen wir Ense auf sozial und wirtschaftlich sichere Beine mit der „ense wohnen und leben GmbH“, die nach ausstehender Bewilligung 24 eigene Sozialwohnungen baut. Hier wird Soziales und Wirtschaftliches zusammengedacht – ein Konzept, das wirtschaftlich tragfähig sein muss. Nur so geht gute Sozialpolitik.

Damit Ense ein attraktiver Wohn- und Arbeitstraum bleibt, unterstützen wir darüber hinaus insbesondere folgende Projekte:

- Die Sanierung des Lehrschwimmbeckens, damit auch in Zukunft jedes Enser Kind schwimmen lernen kann.
- Die verkehrsbezogene Entlastung am Vorplatz der Grundschule Niederense mit Verlegung der Bushaltestelle, damit gefährliche Situationen mit Elterntaxis und fahrenden Bussen verhindert und Behinderungssituationen bei kirchlichen Veranstaltungen vermieden werden.

- Der Neubau der Kita Bilme, damit schnell zusätzliche barrierefreie Betreuungsplätze im Enser Osten entstehen.
- Und das von der CDU-Fraktion initiierte Projekt des Parks am Spring in Bremen als Umbau zum Mehrgenerationenplatz wird in diesem Jahr konkret.

Wir müssen dabei besonders diejenigen im Blick behalten, die den größten Beitrag zum Haushalt leisten: die Enser Gewerbebetriebe, die knapp die Hälfte unserer Steuereinnahmen erwirtschaften. Deshalb soll die wirtschaftliche Lage in Ense künftig regelmäßig im Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Umwelt dargestellt werden; als Grundlage, um unsere Beschlüsse gezielt auf ihre Verträglichkeit für die lokale Wirtschaft zu prüfen.

Damit wir auch weiter den Enser Sport in dieser Haushaltsslage unterstützen können, müssen wir Förderprogramme noch intensiver nutzen. Neben dem Bund stellt auch das Land eine Sportmilliarde bereit, von der 600 Mill. Euro u. a. für Sportvereine verwendet werden sollen. Insbesondere in diesen haushalterisch schweren Jahren müssen wir überregionale Förderprogramme mit der kommunalen Sportförderung konsequent verbinden, wie wir es bereits beim Förderprogramm „Moderne Sportstätte“ gemacht haben. So stärken wir den Enser Sport, ohne den Gemeindehaushalt zusätzlich zu überlasten.

Bevor ich zum Schluss komme, gilt mein Dank der Verwaltung, die uns auch in diesem Jahr bei den Haushaltsberatungen unterstützt hat und allen Beschäftigten im Rathaus, die unsere Gemeinde verlässlich und bürgerfreundlich am Laufen halten. Ebenso danke ich allen Ratsmitgliedern für den offenen, konstruktiven Austausch – in der Hoffnung, dass wir auch künftig gemeinsam verantwortungsvoll im Sinne unserer lebens- und liebenswerten Heimat Ense handeln.

Dieser Haushalt zeigt eines deutlich: So geht es nicht mehr lange. Wir brauchen Veränderungen. Wir brauchen Mut zu Entscheidungen, die auch unangenehm sind. Aber das ist unsere Verantwortung. Für Ense. Für die nächste Generation.

Die CDU-Fraktion wird dem Haushalt zustimmen.

Vielen Dank!